Monatsschr Kinderheilkd 2022 · 170:103–104
<https://doi.org/10.1007/s00112-021-01380-w>
 Angenommen: 24. November 2021
 Online publiziert: 16. Dezember 2021
 © The Author(s), under exclusive licence to
 Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2021

Redaktion

Reinhold Kerbl, Leoben
 Guido Krandick, Oberhaching
 Tim Niehues, Krefeld
 Peter Voitl, Wien

SARS-CoV-2: Baby-Spreader oder Spreader-Babys?

Warum Kleinkinder am ansteckendsten sind

Reinhold Kerbl

Abteilung für Kinder und Jugendliche, LKH Hochsteiermark/Leoben, Leoben, Österreich

Originalpublikation

Paul LA, Daneman N, Schwartz KL et al. (2021) Association of Age and Pediatric Household Transmission of SARS-CoV-2 Infection. JAMA Pediatr. 2021 Aug 16:e212770. <https://doi.org/10.1001/jamapediatrics.2021.2770>. Online ahead of print. PMID: 34398179

Coffin SE, Rubin D. Yes, Children Can Transmit COVID, but We Need Not Fear. JAMA Pediatr. 2021 Aug 16. <https://doi.org/10.1001/jamapediatrics.2021.2767>. Online ahead of print. PMID: 34398229

Hall CB, Douglas RG Jr. Modes of transmission of respiratory syncytial virus. J Pediatr 1981 Jul;99(1):100–3. [https://doi.org/10.1016/s0022-3476\(81\)80969-9](https://doi.org/10.1016/s0022-3476(81)80969-9). PMID: 7252646

Hintergrund. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie wird die Rolle von Kindern bei der Transmission von SARS-CoV-2 sehr kontrovers diskutiert. In Anlehnung an die Gegebenheiten bei Influenza leiten die einen eine entscheidende Rolle in der Virusweitergabe auch für junge Kinder ab; andere betrachten die Rolle von Kindern als weniger relevant und betonen, dass Kinder insbesondere als „superspreader“ kaum in Betracht kommen. Eine Studie aus Ontario, Kanada, hat die Rolle von Kindern bei der Transmission innerhalb der Familie nun näher untersucht (Originalpubl. Paul et al.).

Methodik. In die Erhebung wurden 6280 von einer SARS-CoV-2-Infektion betroffene Haushalte im Rahmen einer populationsbasierten Kohortenstudie eingeschlossen.

Es wurden nur solche Ereignisse inkludiert, bei denen die primäre Infektion eine Person unter 18 Jahren betraf. Die primär Infizierten wurden in 4 Alterskategorien (0 bis 3, 4 bis 8, 9 bis 13, 14 bis 17 Jahre) unterteilt. In weiterer Folge wurde die Rate von Sekundärinfektionen erfasst und in Bezug gebracht.

Ergebnisse. In 1717 von 6280 erfassten Familien (27,3%) wurde eine Sekundärtransmission festgestellt. Dabei zeigte sich, dass das Risiko der Sekundärtransmission umso höher war, je jünger die primär Infizierten waren. Das relative Risiko („odds ratio“ [OR]) in Bezug zur Altersgruppe der 14- bis 17-Jährigen (OR 1,0) betrug bei den 0- bis 3-Jährigen 1,43, bei den 4- bis 8-Jährigen 1,40 und bei den 9- bis 13-Jährigen 1,13.

Interpretation durch Begleiteditorial.

Im begleitenden Editorial (Originalpubl. Coffin und Rubin) versuchen die Autoren, eine Erklärung für diese interessante Beobachtung zu finden. Sie zitieren dabei eine Publikation aus dem Jahr 1981 über die Transmission von RS-Viren, die auch unter dem ironischen Titel „Cuddlers, Sitters and Touchers“ bekannt wurde (Originalpubl. Hall und Douglas). Darin wird die Rolle von Säuglingen und Kleinkindern bei der Transmission von RSV auf Familienangehörige beschrieben, welche insbesondere durch körperliche Nähe (Berühren, Herzen und Drücken) zustande kommt. Das jetzige Editorial sieht diesen

QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Mechanismus auch für die intrafamiliäre Transmission von SARS-CoV-2 als relevant an und erkennt darin den Grund, dass insbesondere junge Kinder SARS-CoV-2 an Eltern und Geschwister weitergeben. Körperliche Nähe und der Verzicht auf strenge Hygiene erklären nach Ansicht der Autoren, warum die jüngsten Kinder innerhalb der Familie die höchste Transmissionsrate aufweisen. Die Autoren des Editorials beschäftigen sich schließlich noch mit der Frage, welche Maßnahmen innerhalb der Familien gesetzt werden können, um die Transmissionsrate dieser Altersgruppe zu reduzieren. Sie betrachten körperliche Nähe als unverzichtbar und kommen zu dem Ergebnis, dass auch dafür die COVID-Impfung der „Impfbaren“ den entscheidenden Beitrag leisten kann. Dann gilt nach ihrer Ansicht auch der Titel ihres Editorials: „Yes, children can transmit COVID, but we need not fear ...“

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Reinhold Kerbl

Abteilung für Kinder und Jugendliche, LKH
Hochsteiermark/Leoben
Vordernbergerstraße 42, 8700 Leoben,
Österreich
reinhold.kerbl@kages.at

Interessenkonflikt. R. Kerbl gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

35. DEUTSCHER KREBSKONGRESS

KREBSMEDIZIN

**SCHNITTSTELLEN
ZWISCHEN INNOVATION
UND VERSORGUNG**

13. BIS 16. NOVEMBER 2022 // CITYCUBE BERLIN

JETZT ANMELDEN!

WWW.DKK2022.DE // #DKK2022